Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
Mr Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Zum amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr. Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. Erscheint nöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 415. Halle a. d. Saale, Freitag, den 5. September 1902.

Schutz der Jugend.

In den Berichten der preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1901 finden wir die wenig erfreuliche Thatsache der Zunahme der jugendlichen Arbeiter bei gleichzeitiger Abnahme der beschäftigten Personen überhaupt festgestellt. Manche Fabriken haben in den Zeiten der ungünstigen wirthschaftlichen Lage leider zu dem bedenklichen Auskunftsmittel gegriffen, die Unkosten durch Entlassung erwachsener Arbeiter und Heranziehung jugendlicher Arbeiter herabzusetzen. Liegt schon auf der Hand, welche verhängnißvollen Folgen für die allgemeine Volkshygiene die Hineinziehung jugendlicher Arbeiter in das gewerbliche Leben mit sich führt, so erscheinen sie noch viel verderblicher vom Gesichtspunkte der Moralität. Die stetig anwachsende Kriminalität der jugendlichen Personen bei gleichzeitiger Abnahme der Verbrechen überhaupt steht in engstem Zusammenhang mit dem früh- und vorzeitigen Hineinströmen jugendlicher Personen in die Fabriken und Werkstätten.

Wir haben schon wiederholt auf die erschreckende Zunahme der Kriminalität der jugendlichen Civilbevölkerung hingewiesen und ebenfalls verschiedentliche Vorschläge zur Erörterung gebracht, wie diese krankhafte Erscheinung zum Schwinden gebracht werden könne. So dankenswerth der Gesetzentwurf über den Schutz der Kinder in Gewerbebetrieben ist, mit dem der Reichstag sich noch in dieser Session eingehend zu beschäftigen haben wird, so berührt er doch nicht den wundesten Punkt, der zuvörderst Abhilfe erheischt: die Kriminalität der jugendlichen Personen. Ihr widmet in seiner lesenswerthen Schrift: „Die Jugendlichen in der Sozial- und Kriminalpolitik" Arthur Dix eine eingehende Betrachtung (Verlag von G. Fischer, Jena). Nach Erörterungen über die Nothwendigkeit besonderer Bestimmungen für die Jugendlichen, den Stand der einschlägigen Gesetzgebung im Auslande, den Umfang der gewerblichen Beschäftigung Jugendlicher und den Ausbau des Schutzes der Jugendlichen gelangt der Verfasser zu dem Schluß: Eine allgemeine Forderung muß in dem Verlangen nach Erhöhung der Schutzalterasgrenze auf das 18. Jahr bestehen, wie sie in den Vereinigten Staaten schon besteht. Die Altersgrenze der Jugendlichen ist in der bisherigen Gesetzgebung überhaupt stark schwankend. Im allgemeinen wird die natürlichste Begrenzung nach unten in der Erfüllung der Schulpflicht, nach oben in der Erreichung der Großjährigkeit zu suchen sein. Heute wird die untere Grenze der Jugendlichen von der Justiz auf das 12., von der Arbeiterschutzgesetzgebung theils auf das 13., theils auf das 14. Jahr festgesetzt, die obere Grenze vom Kriminalrecht und für die Fürsorgeerziehung auf das 18., vom Privatrecht auf das 21., in den Fabrikgesetzen auf das 16. Ueber die Berechtigung dieser Schwankungen wird sich streiten lassen; wenn auch eine einheitliche Festsetzung der oberen Grenze bedenklich wäre, so liegt doch kein erschlichter Grund vor, die untere nicht durchweg auf den Augenblick zu verlegen, in dem die Schulpflicht ihr Ende nimmt. Namentlich birgt die Vollziehung von Freiheitsstrafen vor dem Verlassen der Schule ernste Gefahren. Aber auch der sozialpolitische Schutz muß, wie im Grundsatz ja schon anerkannt ist, bis zu dieser Grenze reichen. Was die obere Grenze anlangt, so wird sie allerdings mehr von Fall zu Fall zu ermessen sein. Für die gewerbliche Fortbildung der männlichen Jugend wird man sie wohl am besten möglichst nahe an den Zeitpunkt heranziehen, an dem die Schule des Heeres einsetzt; das wäre, da die Hälfte der eingestellten Rekruten im 20. Jahre steht, bis gegen dieses Alter hinauf.

In nächster Woche steht im Mittelpunkt der Berathungen des Deutschen Juristentages die Reform des Strafrechts; letzterem fällt im wesentlichen die Behandlung der jugendlichen Verbrecher zu. Konnte man sich auch regierungsseitig bis vor kurzem noch nicht dazu entschließen, die Altersgrenze für die Straffähigkeit jugendlicher Verbrecher hinaufzurücken, so werden doch die Vertreter der verschiedenen kriminalpolitischen Richtungen in ihrer überwiegend größten Mehrzahl für eine solche Maßregel sprechen, welche im Zusammenhang mit einem wirklichen sozialen Ausbau des Schutzes der Jugend dazu beitragen kann, das düstere Bild der Kriminalität der jugendlichen Personen weniger sorgenerweckend für die Zukunft und Lebenskraft unseres deutschen Volkes umzugestalten.

*

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser wird, wie verlautet, am 26. oder 27. September in Hamburg erwartet. Bei dieser Gelegenheit gedenkt der Kaiser eine Besichtigung der neuen Hafenanlagen auf Kuhwärder, der Strombauten am südlichen Elbufer sowie der Fahrwasserregulirungsarbeiten vorzunehmen. Der Kaiser wird auf der „Hohenzollern" in Hamburg eintreffen und während seiner Anwesenheit daselbst voraussichtlich auch an Bord der Yacht verbleiben, die Stadt selbst somit nicht berühren.

* Der Kaiserin ist, wie die Zeitschrift „Ostasien" meldet, am 28. August vom hiesigen kaiserlich japanischen Gesandten Inouye im Auftrage der japanischen Kaiserin der japanische Orden Hokansho (Orden der Krone) überreicht worden.

* Nach der „Post" bestätigt es sich, daß König Georg von Sachsen im Laufe dieses Monats dem Kaiser in Potsdam einen Besuch abstatten wird.

* Einer Bukarester Meldung des „Daily Expreß" zufolge wird König Karol von Rumänien, bevor er nach Rumänien zurückkehrt, Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten. Es sei nicht bekannt, ob die Zusammenkunft zwischen beiden Herrschern in Berlin oder in einem bayerischen Orte stattfinden werde. Es verlaute ferner, der deutsche Kronprinz werde den rumänischen Armeemanövern beiwohnen.

Posener Kaisertage.

Gehörten die ersten beiden Tage der Anwesenheit des Kaisers in Posen dem Militär, militärischen Besichtigungen und Empfängen, so war der gestrige Tag durchweg der Civilbevölkerung gewidmet und er brachte auch die politische Rede des Kaisers, die allerseits erwartet wurde. In aller Frühe schon erledigte der Monarch gemeinsam mit dem Reichskanzler Grafen Bülow Regierungsangelegenheiten, während die Kaiserin die Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern, der Kronprinz aber zu Rad die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigte. Später defilirten im Ständehause vor den Majestäten die Mitglieder des Provinzial-Landtages, an der Spitze Fürst Ferdinand Radziwill. Während der Vorstellung der Mitglieder des Provinzial-Landtages trat Reichskanzler Graf von Bülow auf den Senior der Deutschen in der Provinz Posen, Herrn Kennemann, dem der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen worden war, zu, beglückwünschte ihn zu der von dem Kaiser verliehenen Ordensauszeichnung und dankte ihm für seine dem Deutschthum in Posen geleisteten Dienste.

Zur Enthüllung des von dem Bildhauer Boese-Charlottenburg geschaffenen Kaiser Friedrich-Denkmals trafen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die in Posen anwesenden Prinzen, der Reichskanzler Graf v. Bülow, die drei Kabinetschefs sowie das Gefolge vormittags 11 Uhr auf dem Wilhelmsplatz ein. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nahmen unter dem Kaiserzelt Aufstellung. Zur Feier hatten sich ferner eingefunden Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, Kriegsminister v. Goßler, Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, Kultusminister Dr. Studt, die Spitzen der Civilbehörden, die Generalität, die Fürstlichkeiten, darunter Fürst Ferdinand Radziwill, und die Geistlichkeit beider Konfessionen. Auf den Tribünen und in den angrenzenden Straßenzügen hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden.

Nach herzlicher Begrüßung des Oberbürgermeisters Witting schritt der Kaiser die Front der Ehrencompagnie ab. Sänger intonirten hierauf Beethoven's „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" und der Oberbürgermeister hielt hierauf die Festrede, in der er dem Kaiser für das Gnadengeschenk dankte, welches er der Stadt gemacht habe. Er erinnerte an die Beziehungen der Stadt zu dem hochseligen Kaiser Friedrich, der in den Herzen der Posener schon lange sein Denkmal habe, und betonte, daß die Errichtung des Standbildes dem neuen Provinzialmuseum gegenüber ein Symbol sei für die Pflege von Kunst und Wissenschaft in der Ostmark im Sinne Kaiser Friedrichs und gedachte zuletzt in warmen Worten auch der verewigten Kaiserin Friedrich. Oberpräsident v. Bitter führte in seiner Ansprache nach der Enthüllung aus: Liebe und Dankbarkeit hätten das Denkmal errichtet und würden es in treue Obhut nehmen bis in die fernsten Geschlechter. Er gelobte namens der Provinz Treue bis in den Tod und schloß mit dem Hoch auf den Kaiser, das von der Festversammlung und von Tausenden, die die Fenster und Dächer der umliegenden Häuser besetzt hatten, aufgenommen wurde. Viele Kränze, darunter die von städtischen Behörden und Vereinen, wurden niedergelegt. Als erster legte der Kronprinz einen Kranz nieder. Der Kaiser besichtigte das Denkmal und zog Künstler und viele Anwesende ins Gespräch.

Nach der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals begaben sich die Majestäten, der Kronprinz, die Prinzen, der Reichskanzler und die Minister nach dem Landeshause, wo die Provinzialstände versammelt waren. Der Provinzial-Landtags-Marschall Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff hielt eine Huldigungsansprache und bot dem Kaiser den Ehrentrunk, dem der Monarch entgegennahm und wobei er folgende Rede hielt:

Die patriotischen Worte, durch welche Sie Mir und der Kaiserin die Gesinnungen der Provinz Posen entgegengebracht haben, erfüllten Unsere Herzen mit Freude und Dank. Sie finden ihre Bestätigung durch den patriotischen Empfang seitens der hiesigen Bevölkerung.

Wir befinden Uns hier in einer treuen deutschen Bevölkerung. Wir befinden Uns hier in einer treuen deutschen Stadt, und treu ist die Arbeit, welche die Deutschen zur Hebung des Landes hier vollführen. Soll diese Arbeit, deren Endziel die Hebung von Land und Volk ist, zum Nutz und Frommen des Ganzen gelingen, so ist nothwendig einmal, daß die Deutschen ihren Erbfehler des Parteihaders ablegen, daß der Einzelne das Opfer seiner ausgeprägten Individualität zu bringen bereit ist, um in der Gesammtheit mit allen vereint zu wirken, so, wie einst die Ritter des Deutschen Ordens, auf persönliche Angehnlichkeit und Bequemlichkeit verzichtend, sich zu dem festen Gefüge des Ordens zusammenscharrten, um in anhaltend harter Arbeit die deutsche Kultur zu verbreiten.

Zum andern versteht es sich von selbst, daß Meine Beamten unbedingt nach Meinen Direktiven und gehorsam Meinen Befehlen ohne Zaudern die Politik durchführen, welche Ich für das Wohl der Provinz als richtig erkannt habe. Das Zusammenwirken von Volk und Beamtenschaft unter der Leitung der Krone wird nicht ermangeln, im Laufe der Jahre die segensreiche Entwickelung der Provinz zu fördern. Ich beklage tief, daß ein Theil Meiner Unterthanen nichtdeutschen Stammes sich nur schwer in unsere Verhältnisse zu finden scheint. Der Grund dazu dürfte in zwei Irrthümern zu suchen sein. Einmal wird in ihnen wachgehalten die Besorgniß vor Antastung ihrer Konfession. Wer behauptet, daß Meinen Unterthanen katholischer Konfession Schwierigkeiten in der Ausübung ihres Glaubens gemacht oder sie gezwungen werden sollen, von demselben zu lassen, macht sich einer schweren Lüge schuldig. Meine ganze Regierungszeit und Meine Worte in Aachen beweisen, wie hoch Ich Religion, das heißt das persönliche Verhältniß jedes Menschen zu seinem Gott, achte, und er beleidigt durch eine solche Verleumdung den Nachfolger des großen Königs, der erklärt hat, ein jeder solle auf seine Façon selig werden. Der zweite Irrthum ist der, daß die Besorgniß wach erhalten wird, daß die Stammeseigenthümlichkeiten und Ueberlieferungen ausgelöscht werden sollen. Dem ist nicht so. Das Königreich Preußen setzt sich aus vielen Stämmen zusammen, welche stolz sind auf ihre frühere Geschichte und ihre Eigenart. Das hindert sie jedoch nicht, vor allen Dingen brave Preußen zu sein. So soll es auch hier sein. Ueberlieferungen und Erinnerungen können ruhig bestehen, allein sie sind Geschichte, der Vergangenheit angehörig. Jetzt kenne Ich hier nur Preußen, und bin Ich es der Arbeit Meiner Vorfahren schuldig, dafür zu sorgen, daß diese Provinz unauflöslich mit der preußischen Monarchie verknüpft, daß sie stets gut preußisch und gut deutsch bleibe.

Diesen Becher, gefüllt mit dem Saft der Reben, die an den Ufern des schönen Rheins gewachsen, leere Ich auf das Wohl der Provinz Posen und ihrer Hauptstadt an der Warthe!

Um 12¼ Uhr besuchte das Kaiserpaar, der Kronprinz, sowie die hier anwesenden Minister, die Generalität und die Spitzen der Behörden das Rathhaus, wo sie am Fuße der Treppe vom Oberbürgermeister Witting und dem Stadtverordnetenvorsteher empfangen und ins Haus geleitet wurden. Sie begaben sich sodann in den Stadtverordnetensitzungssaal, wo Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung, mit Ausnahme der polnischen Mitglieder, anwesend waren. Die Herrschaften besichtigten die neuen Stadtentwickelungspläne, welche vom Oberbürgermeister erläutert wurden. Alsdann trugen sich der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz in das Goldene Buch der Stadt ein, worauf die Majestäten nach huldvoller Verabschiedung, namentlich vom Oberbürgermeister, das Haus verließen. Auf dem Hin- und Rückwege wurde der kaiserliche Besuch von dem nach vielen Tausenden zählenden Publikum jubelnd begrüßt, dessen Haltung musterhaft ist und das durch Abertausende von Deutschen verstärkt ist, die aus der ganzen Provinz nach Posen geströmt sind.

Abends 7 Uhr fand beim Kaiserpaar in den Räumen des Provinzial-Museums ein Diner für die Provinz Posen statt. Bei dem Mahle saßen an der Haupttafel der Kaiser rechts von der Kaiserin; neben dem Kaiser saß zunächst Prinz Ludwig von Bayern, Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Prinz Friedrich Leopold, Hofdame Gräfin Stolberg, Prinz Heinrich XVIII. von Reuß, Generaloberst v. Hahnke und Fürst v. Fürstenberg. Neben der Kaiserin saß der Kronprinz; es folgten Hofdame Fräulein v. Gersdorff, Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Ernst Günther, Reichskanzler Graf v. Bülow, General Graf v. Schlieffen, Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus. Den Majestäten gegenüber saß Oberpräsident v. Bitter zwischen dem Fürsten Radziwill und Fürsten Ferdinand Radziwill; nach rechts folgte zunächst Provinz-Landtags-Marschall v. Wilamowitz-Möllendorff, Regierungspräsident Dr. Krause, Präsident der Ansiedlungskommission Dr. v. Wittenburg, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gryczewski, neben dem Fürsten Radziwill Generalsuperintendent Dr. Hesekiel, Regierungspräsident Krahmer, Vorsitzender des Landes-Ausschusses v. Günther, Landeshauptmann v. Dziembowski.

* * *

Dem „Reichsanzeiger" zufolge verlieh der Kaiser dem Regierungspräsidenten Dr. Krause-Bromberg den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Landrath v. Dömming-Schildberg den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife und Schwertern am Ringe, dem Regierungspräsidenten Kramer-Posen die Krone zum Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Landgerichtsrath Peltasohn-Bromberg und dem Oekonomierath Friedemann-Schlaboschewo den Rothen Adlerorden 4. Kl., dem Generalsuperintendenten Hesekiel-Posen und dem Generallandschaftsdirektor v. Staudy-Posen den Kronenorden 2. Kl. mit Stern, dem Major v. Tiedemann-Seeheim den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern, dem Schloßhauptmann Graf Hutten-Czapski den Kronenorden 2. Kl., dem Amtsrath Seer-Nischwitz den Kronen-Orden 3. Klasse, außerdem wurden eine große Anzahl Ordensauszeichnungen an Beamte, Geistliche und Lehrer beider Konfessionen verliehen. Der Oberpräsident v. Bitter-Posen wurde zum Wirklichen Geheimen Rath, der Präsident der Ansiedelungskommission, Wittenburg, zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath, Oberbürgermeister Witting zum Geheimen Regierungsrath ernannt. Die Bürgermeister Knoblech-Bromberg und Wolff-Schneidemühl sind zu Oberbürgermeistern ernannt, die Kammerjunker v. Willich-Gerzyn und v. Heydebrand auf Storchnest, Rittergutsbesitzer von der Hardt auf Wonjowo, von Skrbensky-Chwaltbogowo und Majoratsbesitzer v. Schlichting-Gurschen sind zu Kammerherren und der Rittergutsbesitzer v. Lekow-Gluski ist zum Kammerjunker ernannt.

Politisches.

* Um Bewilligung von 50 Pfg. wird, wie der Berliner Vertreter des „Hannov. Cour." von zuverlässiger Seite hört, neuerdings wieder von „einflußreicher, auch von sogenannter gemäßigt konservativer Seite" lebhaft der Reichskanzler bestürmt. Man sucht ihn dazu zu bewegen, „für eine geringe Erhöhung der Minimalzölle auf Getreide (50 Pfg.) einzutreten." Solche Versuche sind schon vor Monaten gemacht worden. Der Vertreter des nationalliberalen Blattes schiebt dem Reichskanzler eine ganz untergeordnete Rolle bei diesen Verhandlungen zu. Das Blatt schreibt: „Unseres Wissens ist der Kaiser der einzige Faktor, der der gewünschten Konzession an das Agrarierthum bisher ernsthaft Widerstand entgegensetzte. Sollte der Kaiser dafür gewonnen werden — an Bemühungen in dieser Richtung wird es während seines Aufenthalts im Osten nicht fehlen — dann giebt auch Graf Bülow nach, und die Sache ist entschieden." — Der Reichstag hat aber doch auch noch ein Wörtchen mitzureden.

* Der Reichskanzler Graf Bülow empfing gestern in Posen eine Deputation der Stadt Bromberg, bestehend aus dem Oberbürgermeister Knobloch, dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Boeckh und dem Rechtsanwalt Dr. Wolffen in Angelegenheiten der Errichtung eines landwirthschaftlichen Instituts in Bromberg. Der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020905019/fragment/page=0001

Reichskanzler betonte sein Interesse für die Stadt Bromberg und theilte der Deputation mit, daß bereits für den nächsten Etat die erforderlichen namhaften Summen für die Errichtung einer landwirthschaftlichen Versuchsstation nebst agrikulturchemischem, physiologischem und bakteriologischem Institut nebst den entsprechenden Lehrkräften in Bromberg angemeldet seien. Auch sprach sich Graf Bülow für die gewünschte Erweiterung des Holzhafens in Brahemünde aus.

Volkswirthschaftliches.

* Viel gründlicher noch, als wir in unserem vorgestrigen Leitartikel bereits dargethan, ist die agrarische Central-Vieh-Verwerthungsstelle mit ihrem Posener Experiment hineingefallen. Schweine ohne Zahl glaubte Herr Ring für die Kaiserlage dorthin liefern zu können. Was aber ist geworden? Die „Allg. Fleischerztg." antwortet auf diese Frage in ihrer gestrigen Ausgabe:

Im ganzen sind von der Centrale für Vieh-Verwerthung 130 Schweine nach Posen geschickt worden, und auch dies konnte sie nur, indem sie den Berliner Markt so gut wie unbeschickt ließ, denn nur sechs Schweine hatte sie am Sonnabendmarkt in Berlin und am heutigen gar keins. Die Zufuhr der Centrale für Viehverwerthung hatte auch auf den Schweinepreis in Posen, wie uns die Schlachthofdirektion mittheilt, nicht den geringsten Einfluß. Der unerhebliche Preisrückgang ist eine Schwankung, wie sie auch sonst aus den verschiedensten Ursachen eintritt. Aber auch das geringe Quantum Schweine, das die Centrale nach Posen geschickt hat, aufzubringen, ist ihr sehr sauer geworden. Aus Thorn wird uns geschrieben, daß Agenten der Viehverwerthungsgenossenschaft in der dortigen Gegend herumgefahren seien, um Schweine aufzukaufen, und erklärt haben, jeden Preis zu zahlen; da sie dort keine Schweine bekommen hätten, seien sie nach Marienburg weiter gefahren. Wo keine Schweine sind, da werden sie auch durch des Herrn Ring Machtgebot nicht aus der Erde gestampft werden können. Was hinter den großen Worten des Herrn Ring steckt, wird auch grell durch die Vorgänge beleuchtet, die sich soeben in Wolfenbüttel abgespielt haben. Da die Centrale sich immer rühmt, daß sie ganz Deutschland mit Vieh versorgen könne, und dort wie überall großer Mangel an Schweinen herrscht, so hatten einige Schlachtermeister sich an die Centrale für Viehverwerthung in Berlin mit der Anfrage gewandt, ob sie ihnen Schweine liefern könne. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Auf Ihr werthes Schreiben vom 29. d. erwidere ich ergebenst, daß wir der dortigen Fleischerinnung Schweine liefern können, jedoch nicht billiger, als der jeweilige Marktpreis ist. Wir würden nach Wolfenbüttel, je nach Qualität, mit 52—54 M. liefern. Offerire sofort greifbar 50 Mecklenburger Fleischschweine mit je 180 Pfund. Diese Offerte ist freibleibend auf Drahtbestellung und unsere Drahtzusage, da wir sämtlich disponiren müssen. Hochachtungsvoll Ernst Ring." Der Obermeister der Wolfenbütteler Schlächterinnung konnte hierauf nur erklären, daß für den dortigen Schlächtereibetrieb Schweine von 180 Pfund nicht brauchbar seien; das sei unreife Waare, bei der viel Tara abzurechnen sei. Am Orte geschlachtet würde sich der Centner von solch unreifen Thieren auf etwa 70 M. stellen. Man könne daher von diesem Angebot keinen Gebrauch machen. — Das ist der billige Ring!

Thut nichts. Für den Landwirthschaftsminister ist Herr Ring der Mann, der alles weiß und kann.

* Der Gemeinderath von Stuttgart nahm mit allen gegen die Stimme eines Konservativen einen Antrag an, durch welchen das Ministerium ersucht wird, bei dem Bundesrath und dem Reichskanzler für die Oeffnung der Grenzen zur unbehinderten Einfuhr von lebendem Schlachtvieh, insbesondere Schweinen, einzutreten.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Dem sozialdemokratischen Eisenbahner-Verbande steht der neue Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde, ebenso entschieden wie sein Vorgänger im Amte, Herr von Thielen, gegenüber. Der „Schles. Ztg." wird aus Berlin geschrieben:

Minister Budde ist gewillt, nach Kräften für die Hebung der sozialen Lage der Beamten und Arbeiter der ihm unterstellten Betriebe einzutreten; er wird aber scharf und energisch gegen die Arbeiter vorgehen, welche sich dem sozialdemokratischen Verbande angeschlossen haben. Der Minister ist wie sein Vorgänger der Anschauung, daß der Staat unmöglich dulden kann, daß sich Eisenbahnbedienstete mit der ausgesprochenen Tendenz zusammenschließen, eine Lohnerhöhung eventuell durch Gewalt, d. h. durch den Ausstand, zu erzwingen. Die vitalsten Interessen des Staates erheischen gebieterisch das schärfste Einschreiten gegen solche Absichten.

Parteinachrichten.

* Die konservative Fraktion des Reichstags wird am 20. Sept., die deutsche Reichspartei ebenfalls am 20. Sept., das Centrum am 16. Sept. zusammentreten, um sich über die zweite Lesung des Zolltarifs in der Kommission schlüssig zu machen. Die anderen Fraktionen haben ihre Sitzungen noch nicht offiziell angesagt.

Versammlungen und Kongresse.

* In der gestrigen Hauptversammlung des Iron and Steel Institutes in Düsseldorf wurden die Erörterungen der wissenschaftlich technischen Fragen fortgesetzt. Französische, ungarische, amerikanische und deutsche Ingenieure ergriffen hierzu das Wort. Nach den Vorträgen sprach die Versammlung der Stadt Düsseldorf den Dank für die freundliche Aufnahme und Bewirthung aus; sodann wurde dem scheidenden Präsidenten Whitwell der Dank für die umsichtige und liebenswürdige Leitung der Geschäfte abgestattet. Zum Schluß gab Whitwell seiner Genugthuung über den glänzenden Verlauf der Tagung Ausdruck und versicherte die Anwesenden seiner Bewunderung über die Entwickelung der Stadt und die Großartigkeit der Ausstellung.

* Zu einer gestern vormittag zu Kreuznach abgehaltenen Versammlung von Delegirten der Konsumvereine und Produktiv-Genossenschaften wurde einstimmig beschlossen, einen neuen Verband zu gründen und für die sofort vorzunehmenden Vorarbeiten eine Kommission zu wählen. Außerdem wurde beschlossen, alle Konsumvereine zum Proteste und zum Austritt aus dem alten Verbande aufzufordern.

Ausland.

Beschlagnahme eines deutschen Schiffes vor Haïti.

Von der Beschlagnahme eines deutschen Schiffes vor Haïti berichtet ein Telegramm aus New York wie folgt: „Ein Kanonenboot des haïtischen Präsidentschaftskandidaten Firmin griff den Hamburger Dampfer „Marcomania", der Kriegsmaterial für die provisorische Regierung an Bord hatte, auf und bemächtigte sich der Waffen und der Munition trotz der Proteste des Kapitäns und des deutschen Konsuls."

Das deutsche Kanonenboot „Panther", welches nach Haïti unterwegs ist, wird zweifellos den Vorfall untersuchen. Die Frage ist, ob Firmin's Schiff als solches einer kriegführenden Macht oder als Seeräuberschiff anzusehen ist. Die „Marcomania" hat übrigens, wie es heißt, nach erfolgter Wegnahme der Waffenladung ihre Fahrt fortsetzen können.

Vom Zarenhofe.

Aus Petersburg wird einem Berliner Blatte eine sensationelle Meldung zugesandt. Das offizielle, vom Leibarzteconseil Professor Ott und dem Leibchirurgen Dr. Hirsch ausgegebene Bulletin über eine Fehlgeburt der Zarin wird danach in informirten Kreisen angezweifelt. Wie verlautet, soll es sich hier um einen seltenen Fall von eingebildeter Mutterschaft handeln. Medizinische Fachmänner halten es für unmöglich, daß, nachdem der Zustand guter Hoffnung bereits neun Monate überdauert, also ein normales, wenngleich todtes Kind hätte geboren werden müssen, eine Fehlgeburt so ungefährlich verlaufen könne, daß nicht einmal Erhöhungen der Temperatur und des Pulsschlages bei der Zarin eingetreten wären. Nach einer Version soll es sich um ein Myom handeln. Die Zarin ließ sich niemals untersuchen. Erst am Mittwoch entschloß sie sich, nach Professor Ott zu schicken. Dieser Vertrauensmann habe nun konstatirt, daß keine Mutterschaft vorhanden sei.

Kämpfe in den holländischen Kolonien.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Batavia: Holländische Truppen haben zwei befestigte Orte des Stammes der Gajoes im Gouvernement Atchin genommen, wobei 83 Gajoes getödtet und 58 Gewehre erbeutet wurden. Die Holländer verloren 1 Leutnant und 4 Mann. 1 Leutnant, 1 Sergeant und 6 Mann wurden verwundet. Der Präsident des Sultanats ist geflohen und wird von einer Kolonne verfolgt.

England.

Lord Roberts, Kriegsminister Brodrick sowie die Generale Kelly-Kenny, French und Ian Hamilton sind gestern nach Deutschland abgereist, um den Kaisermanövern beizuwohnen.

Ein gestern veröffentlichtes Blaubuch enthält einen Nachweis der britischen Verluste in Südafrika. Gefallen sind danach 518 Offiziere und 5256 Mann, verwundet 1851 Offiziere und 20,978 Mann, gestorben an den Wunden oder Krankheiten 554 Offiziere und 15,615 Mann.

*

Das Befinden des Präsidenten Krüger ist, wie von einem Burenfreund, der ihn dieser Tage in Utrecht besuchte und mit ihm eine Unterredung hatte, versichert wird, zur Zeit durchaus befriedigend. Vorige Woche wurde die neueste photographische Porträtaufnahme von ihm gemacht, die, mit seiner Unterschrift versehen, vervielfältigt und seinen demnächst erscheinenden Memoiren beigegeben wird.

Die Burengenerale in London.

Nach dem „Daily Telegraph" empfing Chamberlain gestern nachmittag die Burengenerale im Kolonialamte im Beisein Lord Kitchener's. Die Schwierigkeiten, welche die Zusammenkunft verzögerten, sind überwunden. Sie bestanden darin, daß die Burengenerale über die Friedensbedingungen weiter unterhandeln wollten. Sie haben diesen Gedanken aufgeben müssen. Andererseits wird Herr Chamberlain irgend welchen Vorschlägen, welche die Burengenerale zu machen haben, zweifellos ein freundliches Gehör geben. An ein Nachgehen in den Friedensbedingungen oder selbst an deren Besprechung ist nicht zu denken, wie dies alle Blätter, „Daily News" etwa ausgenommen, in den letzten Tagen wiederholt scharf betont haben. Zeitungsberichterstatter werden bei der Zusammenkunft zugelassen. Die Burengenerale haben seit ihrer Rückkehr nach London sehr zurückgezogen gelebt. Dewet arbeitet noch fleißig an seinem Buche; Botha und Delarey sind zumeist ausgefahren, um Londons Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen. Der letztgenannte fuhr vorgestern von Dover nach Ostende, angeblich zu einem kurzen Besuche Brüssels.

China.

Die Boxer in Canton erließen eine Bekanntmachung, in der sie das Volk aufreizen, die Ausländer niederzumetzeln. — Man glaubt in Peking, daß der am Mittwoch begonnene Bau der Canton-Hankau-Eisenbahn, sowie die für die Bezahlung der Indemnität getroffenen Maßnahmen den Erlaß der Bekanntmachung veranlaßt habe.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Wilhelm Kisch, Privatdozent der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg, ist zum ordentlichen Professor in der genannten Fakultät ernannt worden.

— Professor Dr. Wolters in Würzburg hat die an ihn ergangene Berufung nach Halle als Nachfolger des nach Berlin gehenden Professors Dr. Eduard Meyer abgelehnt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Lick-Sternwarte entdeckte, wie aus New York gemeldet wird, einen neuen Kometen.

— Der 13. Internationale Orientalistenkongreß begann gestern abend 8 Uhr in Hamburg seine offiziellen Veranstaltungen mit einem Begrüßungsabende im Konzerthause. Im Namen des vorbereitenden Ausschusses sprach Geheimrath Dr. Windisch-Leipzig, wünschte dem Kongreß das fernere Gelingen seiner Arbeit und legte die Leitung in die Hände des Hamburger Komitees nieder. D. Behrmann-Hamburg hielt die Begrüßungsrede, gab einen Rückblick über die bisherigen Erfolge der orientalistischen Wissenschaften und wies auf die zahlreichen Beziehungen Hamburgs zu orientalischen Hin. Lebhafter Beifall folgte der Rede. Ein geselliges Beisammensein und Konzert schlossen den Abend.

— Die Theilnehmer am 26. Deutschen Juristentage in Berlin werden darauf hingewiesen, daß die Plenarversammlung am 10. September d. J., morgens 10 Uhr, im Preußischen Abgeordnetenhause, Prinz Albrechtstraße 5, beginnt. Das Empfangsbureau, in welchem sämmtliche Karten zur Theilnahme an den Versammlungen und an den Festlichkeiten ausgegeben werden, befindet sich bereits vom 9. September ab von morgens 9 bis abends 6 Uhr im Abgeordnetenhause. — Für sämmtliche Veranstaltungen Promenadenanzug, nicht Frack.

— Der Historienmaler Prof. Eduard Schwoiser ist in München im 77. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft. Die Leiche wird in Jena verbrannt werden.

— Ein Grabdenkmal für Gottfried Keller soll nach gemeinsamem Beschluß der eidgenössischen, kantonalen und städtischen Behörden, auf dem Zürcher Centralfriedhofe errichtet werden, wo die irdischen Reste des Dichters am 18. Juli 1890 durch Feuer bestattet wurden. Das Denkmal besteht, wie wir im „Rhein." lesen, aus einem Granitblock, auf dem eine Cyste und ein Obelisk aus rosafarbigem Marmor ruhen. Die Cyste hat die Form einer antiken Aschenkiste; sie enthält die in kupferner Kapsel verschlossene Asche des Dichters. Der Obelisk ist mit einem aus dem Stein herausgearbeiteten Reliefbildniß Keller's geschmückt. Der Entwurf rührt von Professor Bluntschli, das Porträt vom Bildhauer Alch. Kißling, dem Schöpfer des Tell-Denkmals in Altdorf, her.

— Ernest Renan soll in seiner Geburtsstadt Tregnier ein Denkmal erhalten. Außerdem hat der dortige Gemeinderath beschlossen, eine Straße nach dem berühmten Gelehrten zu benennen.

— Als ein Werk Dürer's ist durch eine archivalische Notiz, die dem „Fränk. Kur." zufolge Kreisarchivsekretär Gümbel im königlichen Kreisarchiv Nürnberg aufgefunden hat, ein alter Flügelaltar zu Schwäbisch-Gmünd bestimmt worden. Es handelt sich um den mit Darstellungen aus der Sebaldusliegende geschmückten Altar, der sich in der zweiten Kapelle des den Hochaltar umgebenden Kapellenkranzes befindet. Kreisarchivsekretär Gümbel wird diese archivalischen Belege demnächst veröffentlichen. Die entscheidende Stelle lautet: „Dem Albr. Dürer hur sein wilb und versammus seiner knecht zu liebung gegen 7 Gulden 5 Pfund 12 Pfg."

— Bulthaupt's Tragödie „Die Malteser" hat im Wiesbadener Hoftheater einen starken Erfolg erzielt.

Provinzialnachrichten.

S. Bitterfeld, 4. Sept. [Stadtverordneten-Sitzung.] Zu der am 3.—5. Okt. hier geplanten Ausstellung für Ortsgeschichte der Kreise Bitterfeld-Delitzsch, die sehr interessant zu werden verspricht, gewährten die Stadtverordneten auf Antrag des Magistrats eine Beihilfe von 50 M. — Der Bau der neuen Mädchenvolksschule, der auf 145,000 M. veranschlagt war, hat einen Kostenaufwand von 129,505,74 M. verursacht, sodaß 11,194,27 M. gespart worden sind. — Nach einem Bericht des Bürgermeisters Tippe in gestriger Stadtverordneten-Sitzung ist das Eisenbahnprojekt Bitterfeld-Düben bis auf weiteres begraben worden, da die betheiligten Landgemeinden keine Beitragszahlung in Aussicht geteilt haben. — Da die Stadtverordneten in voriger Sitzung den Magistratsantrag, für die gehobene Mädchenschule einen besonderen Rektor anzustellen, mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt haben, hat der Magistrat den Konflikt erhoben, und der Bezirksausschuß wird darüber entscheiden. In unserer Bürgerschaft sind die Meinungen betreffs dieser Angelegenheit sehr getheilt. — Die unter den Schülern der hiesigen Volksschulen schon längere Zeit bestehende Augenkrankheit, die ziemlich erloschen ist, hat der Stadt

○ Aken, 3.
vermißt und p
Bellguth von
vermuthete gl
Schwermuth seinem Dasein durch Ertränken ein Ende gemacht hätte, und diese Annahme ist auch durch die Thatsachen bestätigt worden. Gestern wurde der Leichnam des Vermißten unterhalb Stoßheim in der Elbe aufgefunden.

* Schönebeck, 4. Sept. [Der Ausbau der Strecke Magdeburg-Schönebeck] ist einer vierglesigen ist vollendet. Personenzug- und Güterzugverkehr ist von jetzt ab von hier nach Magdeburg getrennt.

□ Schlenzingen, 4. Sept. [Ueberthenerung.] Mit Recht wird in „Nachklänge zur Arnstädter Generalversammlung des Thüringerwald-Vereins" von Dr. H. (wahrscheinlich Dr. Hertel) gesagt: „In der Ablehnung der Forderungen von Tabarz und Elgersburg kam wohl indirekt der Unmuth der Thüringer Bevölkerung zum Ausdruck über die unverhältnißmäßig in die Höhe geschraubten Preise in jenen Sommerfrischen, die einem gewöhnlichen Sterblichen den Aufenthalt daselbst verleiden. Wenn in einem Gasthaus für ein Paar Frankfurter Würstchen 1,25 M. verlangt werden, so meint man ja in einer belagerten Stadt zu wollen, nicht aber in einem an der Bahn gelegenen bequem zu erreichenden Landorte."

* Renthaldenslieben, 4. Sept. [Die Obsternte] verspricht hier wie in den Nachbarorten vortrefflichen Ertrag.

* Vom Unterharz, 3. Sept. [Ruinenbesichtigung.] Eine Kommission besichtigte gestern die Ruine Lauenburg. Es handelte sich in erster Linie darum, festzustellen, ob sich ihre Erhaltung durch bauliche Besserungen ermöglichen lasse. Das Urtheil der Sachverständigen lautete erfreulicherweise dahin, daß dies noch zu erreichen sein werde, allerdings nur unter einem Kostenaufwand von 10,000 M. Mit den Renovirungsarbeiten wird jedoch erst im Laufe der nächsten Jahre begonnen werden können. Um die Ruine aber bis dahin noch besteighar zu erhalten, würde eine Ausbesserung des Holzeinbaues erforderlich sein. Nach Restaurirung dürfte es sich empfehlen, den Einbau aus Stein und Eisen herstellen zu lassen. Die Kosten für diese Arbeiten würden vom Harzklub zu tragen sein, dagegen die durch Besserung der Ruine selbst erwachsenden durch andere an deren Erhaltung interessirte Vereine ꝛc. In den in unmittelbarer Nähe gelegenen Ruinen der sog. großen Lauenburg, die vollständig verfallen ist, sollen in nächster Zeit Ausgrabungen veranstaltet werden. Weiter wurde sodann die oberhalb des Dorfes Steckelenberg gelegene Steckelburg, von der noch Mauerreste von beträchtlicher Höhe vorhanden sind, in Augenschein genommen. Der trostlose Zustand, in welchem sich diese Ruine befindet, wurde allgemein bedauert; eine Erhaltung der Mauerreste läßt sich nicht mehr ermöglichen. Heute besuchte die Kommission die Ruinen „Heinrichburg" und „Burg Anhalt" im Selkethale. Die erstere, oberhalb Mägdesprung gelegen, ist bis auf wenige Mauerreste auch fast ganz verfallen, jedoch wird eine weitere Freilegung angestrebt werden. Der Besuch der Burg Anhalt hatte den Zweck, die dort seit einiger Zeit stattfindenden Ausgrabungen in Augenschein zu nehmen.

f. Wernigerode, 3. Sept. [Neuer Aussichtsthurm.] Der auf der Kuppe des 475 m hohen Armeleuteberges errichtete Aussichtsthurm, der von dem Rentner Edmund Lührmann hier als „Kaiserthurm" unserer Stadt gestiftet ist, wurde gestern nachmittag eingeweiht. Die Spitzen der Behörden, die Vorstände des hiesigen Harzklubs und des Verschönerungsvereins sowie viele Bürger hatten sich zur Feier eingefunden. Bürgermeister Ebeling übernahm das Bauwerk. Bei der Besteigung des Thurmes war man überrascht von der entzückenden Aussicht über Stadt und Gebirge. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 12000 M.

⊙ Bad Kösen, 4. Sept. [Umfrage betr. Elektricitätswerk. — Winterkurort.] Durch Umfrage bei den Einwohnern soll festgestellt werden, ob einer angeregten Vergrößerung des Elektricitätswerks näher getreten werden soll. Es sollen die Interessenten ersucht werden, anzugeben, ob und zu welcher Abnahme von elektrischer Kraft zum Betriebe von Motoren und zu Beleuchtungszwecken sie sich verpflichten. — Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich einstimmig damit einverstanden, daß das hiesige Bad versuchsweise als Winterkurort eingerichtet werde.

+ Stötzen, 4. Sept. [Großfeuer] wurde heute nachmittag 2 Uhr gemeldet. Es brannte das Th. Körner'sche Gut am Markte. Das Wohnhaus und die Nachbargebäude konnten noch gerettet werden. Vom Vieh wurde das meiste gerettet. 15 ausswärtige Spritzen erschienen. Das Inventar, reiche Erntevorräthe im Betrage von über 100,000 M. usw. sowie die Gebäude waren versichert.

A Erfurt, 4. Sept. [Zur Gartenbau-Ausstellung.] Die Veranstaltungen während der Dauer der Ausstellung finden nach folgendem Programm statt: Sonnabend, 6. Sept., vorm. 10½ Uhr: Feierliche Eröffnung durch den Oberpräsidenten der Prov. Sachsen, Herrn Dr. Boetticher. Vorm. und nachm. Konzert. Sonntag, 7. Sept.: Konzert von 11—1 Uhr vorm. und von 3½—6 Uhr nachm. 8. Sept. vorm. Vortrag: „Verwendung der Sommerblumen im Garten und Park". Kgl. Gartenbaudirektor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020905019/fragment/page=0002

A. Siebert, Dirigent des Palmengartens in Frankfurt a. M. Nachm. Konzert. 9. Sept. vorm. Vortrag: „Die moderne Edelnelke". Kunst und Handelsgärtner Ortmann-Nürnberg. Nachm. Konzert. 10. Sept. vorm. Vortrag: „Ästhetik der Binderkunst". Herr P. Olbertz-Erfurt. Nachm. Konzert. 11. Sept. vorm. Vortrag: „Hybridisation und Unterlagen der Rosen, sowie Verwendung derselben im Garten und Park", Peter Lambert-Trier. Nachm. Konzert. 12. Sept. vorm. Vortrag: „Wert und Verwendung der wichtigsten Obstbaumformen und Obstarten", O. Bißmann-Gotha, Herzoglicher Obstbau-Inspektor. Nachm. Konzert. 13. Sept. vorm. Vortrag: „Allgemeines über Gemüse, Spezielles über den Erfurter Gartenbau", Kunst- und Handelsgärtner C. Rotter-Erfurt. Nachm. Konzert. 14. Sept. vorm. und nachm. Konzert. Sämmtliche Konzerte werden von der Kapelle des 71. Inf.-Regmts. ausgeführt. Der Hauptausschuß hat ferner die Veranstaltung von Abends-Konzerten in Aussicht genommen. Die Ausstellung ist von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet und wird abends elektrisch beleuchtet.

* **Hettstedt**, 4. Sept. [Das unsinnige Schießen] hat nun auch hier sein Opfer gefordert. Der 15jährige Sohn der Wittwe Häntsch hat sich vorgestern abend beim Schützenhause durch das Platzen eines Taschen-Teschins den 4. und 5. Finger der linken Hand abgeschossen. Beide Finger mußten im Krankenhause amputirt werden.

△ **Vom Eichsfelde**, 4. Sept. [Das unsinnige Gerücht,] es seien auf dem Manöverfelde auf der Eichsfelder Höhe, wo gegenwärtig Truppenübungen in größerem Umfange stattfinden, Löcher gegraben worden, um Unglücksfälle herbeizuführen, machte in den letzten Tagen die Runde auf dem ganzen Eichsfelde. Eine Untersuchung hat ergeben, daß an dem Gerede kein Wort wahr ist. In der Nähe des Manövergeländes befinden sich nur zwei Gruben, die zur Entnahme von Lehm dienen. Das Gerede ist entstanden infolge des Unglücksfalles, wobei ein Husar zu Tode kam.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV Armee-Corps.] 15. September 1902: Halle (Saale), Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, Besitz des Civilversorgungsscheins oder eines Militärdienstzeit von mindestens sieben Jahren, wobei Civilversorgungsberechtigte den Vorzug haben; nicht unter 1,70 m groß, während der Probedienstzeit mit einmonatige Kündigung, nach definitiver Anstellung auf dreimonatige Kündigung, Anstellung auf Lebenszeit, Gehalt 1500 M. bis zu einer fünfjährigen Dienstzeit im Dienstjahr Stadt; 1500 M. [illegible] Diensteinkommen, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstbetrage von 1800 M. jährlich; die Dienstkleidung wird [illegible] Versorgungsschein im Original oder beglaubigter Abschrift, militärische Führungs-Führungsattests für die ganze Dauer der Militärdienstzeit entweder im Original oder in beglaubigter Abschrift, event. auch entsprechende Führungsatteste für die Zeit bis zum Ausscheiden aus dem Militärdienst. — 1. Dezember 1902: Landsberg (Bez. Halle), Kassert. Postamt, Landbriefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 772 M. Gehalt; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Schönebeck (Bez. Halle), Magistrat, Nachtwächter, auf dreimonatige Kündigung, 200 M. jährlich, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. — Sofort: Schloß Moritzburg bei Zeitz, Direktion der Arbeits- und Landarmenanstalt, Aufseher, nicht unter 26 Jahre alt, auf dreimon. Kündigung; 1000 M. Gehalt und 180 M. Mietbeunschädigung event. Dienstwohnung, während der Probezeit werden 2,74 M. Tagegelder gezahlt; das Gehalt steigt bis zum Höchstbetrage von 1800 M. und Mietsentschädigung oder Dienstwohnung; die Stelle ist nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit bei der Provinzialverwaltung pensionsberechtigt und wird bei der Pensionirung bis nach dem 20. Lebensjahre zurückgelegte Militärdienstzeit als pensionsfähige Dienstzeit angerechnet; Bewerber müssen zwei Jahre lang im Besitze der preußischen Staatsangehörigkeit sein.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des XI. Armee-Corps.] 1. Dezember 1902: Berka (Werra), Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, später auf Lebenszeit, 700 M. Gehalt und 72 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich, das Gehalt steigt bis auf 1200 M. jährlich; Bewerbungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Erfurt zu richten. — Nordhausen: Greiz, Gerichtsschreiberei des Fürstl. Landgerichts, Diätar, auf vierwöchige Kündigung, 2,25 M. für jeden Arbeitstag; bei guter Führung und guten Leistungen ist Anstellung nicht ausgeschlossen; Bewerbungen sind unter Beifügung des Civilversorgungsscheins, der Zeugnisse über die früheren Beschäftigungen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die Fürstl. Landesregierung in Greiz zu richten. — 15. Oktober 1902: Zimmau, Stadtgemeinde Vorstand, Schutzmann (abwechselnd Tages- und Nachtdienst), nicht unter 1,70 m groß und nicht über 35 Jahre alt, bis zum 10. Dienstjahre auf dreimonatige Kündigung, von da ab auf Lebenszeit, 1000 M. Gehalt und 100 M. Kleidergeld jährlich, Helm, Säbel, Trodbel und Koppel werden gestellt; das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 150 M. bis zum Höchstbetrage von 1500 M. jährlich; die Stelle ist pensionsberechtigt. — Sofort: Nordhausen, Magistrat, Nachtwächterdienter, nicht über 40 Jahre alt, während der Probedienstzeit auf 14tägige Kündigung, sodann auf dreimonatige Kündigung, 850 M. Gehalt, 150 M. Wohnungsgeld und 60 M. Kleidergeld jährlich; das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 60 M. bis zum Höchstbetrage von 1150 M. jährlich außer Wohnungsgeld; die Stelle ist pensionsberechtigt, zur Kleidereinfe sind jährlich 62 M. zu zahlen; Lebensdauer, Civilversorgungsschein, Gesundheits- und Führungsattest sind der Meldung beizufügen. — Sofort: Oelze (Bez. Gehren), Fürstl. Ministerium, Abtheilung des Innern in Sondershausen, Wegewärter auf einer Staats-Chaussee, nicht über 30 Jahre alt, zunächst drei Jahre lang auf vierwöchige Kündigung, später event. auf Lebenszeit, 750 M. Gehalt und Dienstkleidung, das Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren um je 50 M. bis zum Höchstbetrage von 950 M. jährlich; Bewerbungen sind mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Civilversorgungsschein, Gesundheits- und Führungsattest beim Fürstl. Ministerium einzureichen.

+ **Leopoldshall**, 4. Sept. [Unfall. — Unwetter] Heute nachmittag ereignete sich bei dem auf einem Ackerstück in der Rathmannsdorfer Feldflur befindlichen Dampfpflug ein Unfall. In dem zu letzterem gehörigen Wohnwagen war ein junges Mädchen aus Rathmannsdorf damit beschäftigt, etwas zu kochen, wobei es mit der Petroleumkanne hantirte. Diese explodirte und die Flamme setzte u. a. auch die Kleidung des Mädchens in Brand, der jedoch von hinzuspringenden Personen unterdrückt werden konnte, so daß das Mädchen nur leichtere Brandwunden am Oberschenkel und am Arme davontrug. Sie wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht. Der Wohnwagen ist verbrannt. — Heute abend in der achten Stunde ging ein furchtbares Unwetter mit Hagel über unseren Ort und den Nachbarort Staßfurt nieder.

* **Köthen**, 4. Sept. [Einbruchsdiebstahl.] Beim Kaufmann B. im benachbarten Osternienburg drangen in der vergangenen Nacht Einbrecher durch den Keller, dessen Fenstergitter herausgerissen waren, in den Laden und entwendeten eine Geldkassette mit über 200 M. Inhalt und einen Posten Cigarren. Die leere Kassette wurde heute vormittag erbrochen in einem nahe dem Hause gelegenen Luzernefelde aufgefunden.

* **Leitzkau**, 4. Sept. [Verhaftung.] Der Schweizer, welcher in die Arbeiterkaserne Althaus-Leitzkau eindrang und dort eine ansehnliche Summe Geldes stahl, ist in Lindau verhaftet worden.

* **Sondershausen**, 3. Sept. [Dr. E. Kobert †.] In der vorletzten Nacht starb hier der Senior der Ärzte unserer Stadt, Sanitätsrath Dr. E. Kobert. Er war 1814 hier geboren, studirte in Göttingen, Würzburg und Leipzig Medizin und wurde im Jahre 1837 zur ärztlichen Praxis zugelassen. Als 1849 das schwarzburgische Bataillon als Exekutionsstrafkontingent nach Eberstdorf und Hirschberg im Voglande marschirte, wurde er Bataillonsarzt und war mit bei dem Bataillon, auch 1866 ging er mit dem Bataillon nach Ehrenbreitenstein. Beim Übergange des schwarzburgischen Militärs an Preußen nahm Dr. Kobert seinen Abschied und lebte nur seiner Privatpraxis. 1870 wurde er zum Sanitätsrath ernannt. Bei seinen Mitbürgern war er wegen seines offenen, ehrlichen Charakters sehr beliebt. Die Stadtvertretung ernannte ihn zu seinem 80. Geburtstage zum Ehrenbürger. Die Erbauung des Bismarckthurms auf dem Spatenberge ist Dr. K. zu verdanken, der ein größeres Kapital hierzu von seinem Nachlasse bestimmte.

⊙ **Koburg**, 4. Sept. [Handwerkskammer.] Dem hiesigen Malermeister Albert Müller wurde aus der Kasse der Handwerkskammer für die Herzogthümer Koburg und Gotha ein Beitrag zum Besuche der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung gewährt.

y. **Greiz**, 4. Sept. [Begnadigung. — Falsche Notiz. — Trillinge.] Der Restaurateur Schröder, der vom Fürstl. Landgericht hier wegen Kuppelei zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, ist vom Fürstregenten begnadigt worden. Die Konzession geht auf die Ehefrau Schröder's über. — Die Mittheilung der „Leipz. Neuesten Nachr.", die Bureaus der staatlichen Behörden wären am Sedanfest mittags geschlossen worden, ist unrichtig, nur die Bureaus der städtischen Behörden waren geschlossen. — In Pausa wurde eine Familie mit Drillingen beschenkt, ein Knabe und zwei Mädchen; die Mädchen starben gleich nach der Geburt.

* **Greiz**, 4. Sept. [Ein schwerer Unglücksfall] trug sich vorgestern in der Nähe von Schwarzbach zu. Die Mutter eines Bahnwärters wollte das Bahngleis überschreiten. In demselben Augenblick brauste der Berlin-Münchener Schnellzug heran, dessen Nahen die etwas schwerhörige Frau nicht bemerkt hatte. Obgleich sofort Gegendampf gegeben wurde, gerieth die Unglückliche doch unter die Räder des Zuges und wurde zermalmt.

* **Plauen**, 4. Sept. [Zeichen der Zeit.] In Elsterberg war in letzter Zeit eine Schutzmannsstelle ausgeschrieben worden, die mit 800 M. dotirt war. Jetzt haben sich 95 Bewerber (!) um diese Stelle gefunden!

* **Altenburg**, 3. Sept. [Unglücksfall.] Beim Bremsen fiel der Fuhrmann Leithardt aus Meuselwitz so unglücklich von seinem schwerbeladenen Wagen herab, daß ihm die Räder über den Leib gingen. Die Verletzungen, die er davontrug, sind sehr bedenklich.

* **Eisenberg** (Sachs.-Altenb.), 4. Sept. [Rohheit.] Im herzoglichen Schloßgarten haben rohe Patrone in schändlichster Weise den Springbrunnen zertrümmert, die Wasserrohre herausgerissen und den Tuffsteinfellen zerstört. Für die Ermittelung der Thäter hat die Schloßverwaltung eine Belohnung ausgesetzt.

* **Leipzig**, 4. Sept. [Der Gerüsteinsturz,] der gestern in dem im Bau befindlichen Wasserthurm der Gemeinde Schönefeld erfolgte, ist wohl das größte Unglück, das je im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Leipzig vorgekommen ist. Heute früh ist im Krankenhause St. Jacob der in Kletzen wohnhafte Maurer Reinhold Gansange verstorben, er starb bei dem Unglück mehrere Wirbelbrüche und eine Gehirnerschütterung davongetragen; die Zahl der Getödteten erhöht sich sonach auf elf. Es sind dies außerdem die Maurer Otto Zigner aus Mockau, 28 J. alt, verh.; Fr. Pabst aus Leipzig, 28 J. alt, verh.; Max Landgraf aus Schönefeld, 22 J. alt, ledig; Wilh. Jonack aus Thekla, 52 J. alt, verh.; Aug. Betge aus L.-Reudnitz, 43 J. alt, verh.; Karl Hillner, Rüstpolier, aus Stötzg, 42 J. alt, verh.; Alb. Fritzsche aus Eilenburg, 34 J. alt, verh.; Karl Müller aus Kleinzschocher sowie die Handarbeiter Franz Große und Otto Finsel, 23 J. alt, verh., aus Schönefeld. Die getödteten Leute wurden nach dem Leichenschauhause des Schönefelder Friedhofes gebracht. Hier spielten sich heute vormittag, als die Angehörigen der Entseelten kamen, herzzerreißende Scenen ab; laut jammerten Frauen und Kinder angesichts des schrecklichen Unglücks. Im Krankenhause sind noch 14, zumeist Schwerverletzte untergebracht. Der Thurm an dem im ganzen 1 Maurerpolier, 1 Rüstpolier, 26 Maurer, 26 Handarbeiter und 2 Lehrlinge beschäftigt sind und der von der Firma Firma Hofmann & Heyer, Leipzig, ausgeführt wird, erhält bis zum Hauptkranz eine Höhe von 36 Metern, von denen gegenwärtig 22 Meter fertiggestellt sind. Das Innengerüst war ebenso wie das Außengerüst aus vier Etagen zusammengesetzt, von Etage zu Etage führte im Innern ein Aufgang mit je zwei Leitern, im Äußeren ein Aufgang mit je einer Leiter. Offenbar ist das Innengerüst zur Zeit, als die Maurer hinaufgingen, zu schwer belastet gewesen, es haben sich zunächst einzelne Theile gelöst, worauf dann unmittelbar drei Viertel des übrigen Gerüstes zusammenstürzten und die darauf befindlichen Leute unter sich begruben. Mehrere Arbeiter, die von 4 Uhr ab oben auf dem Außengerüst ihr Vesperbrot verzehrten, sind mit dem Leben davongekommen. Heute weilte die Staatsanwaltschaft abermals an Ort und Stelle, um die Erhebungen fortzusetzen. Es wird also bald festgestellt sein, ob jemand eine Schuld zugemessen werden kann. Erwähnt mag sein, daß in Schönefeld das Gerücht mit aller Bestimmtheit auftritt, daß ein beim Bau beschäftigt gewesener, in Schönefeld wohnhafter Arbeiter bereits am letzten Sonnabend Bedenken hinsichtlich der Festigkeit des Innengerüstes geäußert habe.

Vermischtes.

Ein Studentenulk. Aus Kreuznach schreibt man der Frankfurter „Sü. Presse": Studenten in Bonn hatten gewettet, als Stromer dem Bade Kreuznach einen Besuch abzustatten. Am Sonnabend kamen die drei, die die Wette auszuführen hatten, in Kreuznach in entsprechend „zerlumptem" Anzug an und begaben sich direkt zum Kurpark, wo sie Eintritt verlangten und einen Tausendmarkschein hinlegten, von dem das Eintrittsgeld abgezogen werden sollte. Man kann sich die Augen des Kassiers denken, als ihm die zerlumpten Kerle einen der bekannten braunen Lappen hinlegten. Rasch war die Polizei benachrichtigt, und ehe sie sich's versahen, waren die drei Stromer gefaßt und in Sicherheit. Auf dem Weg zum Polizeiamt machte sich einer von ihnen den Scherz, einen der transportirenden Polizisten zu einem Schoppen einzuladen, — er soll aber nicht übel abgefahren sein. Die Polizei glaubte natürlich, einen guten Fang gemacht zu haben. Halb Kreuznach war hinter dem Transport her. Auf dem Polizeiamt wurde bald Klarheit in die Sache gebracht und die angeblichen Landstreicher nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen.

Flüchtig geworden ist der Stadtschreiber von Röttingen nach Verübung schwerer Sittlichkeitsverbrechen und Entnahme eines großen Betrages aus der Stadtkasse.

Wegen Unterschlagung von 23,000 Mark wurde in Straßburg der Buchhalter Bensel, der seit zehn Jahren bei einer Biergroßhandlung angestellt war, verhaftet. Bensel ist geständig, das Geld für seine Familie und Sportzwecke verwendet zu haben.

Ein blutiger Kampf zwischen Gefängnißwärtern und Sträflingen wird aus Debreczin gemeldet. Vier Gefangene, deren Führer ein wegen Raubes bestrafter Zigeuner Alexander Rostas war, brachen eine Zellenthür ein und entkamen in den Hof der Anstalt. Hier wurden sie von den Wächtern bemerkt und anzingelt, aber erst nach langer Gegenwehr überwältigt, da sie die Beamten mit Messern angriffen. Der Rädelsführer Rostas wurde bei dem Handgemenge schwer verletzt.

Entgleist. Amtlich wird gemeldet: Donnerstag mittag 12 Uhr 15 Min. entgleisten nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Bockenheim aus bisher noch nicht festgestellten Ursachen von dem Schnellzug 45 die drei letzten Wagen, ein Personenwagen und zwei Packwagen. Verletzt wurde niemand. Die entgleisten Wagen sowie der Oberbau des Bahndammes erlitten zum Theil größere Beschädigungen. Der vordere Theil des Zuges konnte mit geringer Verspätung die Fahrt fortsetzen.

Friedhofsschändung. In dem Köln benachbarten Brühl erbrachen Diebe auf dem Friedhofe des Mausoleum des seinerzeit in Petersburg verstorbenen, in Brühl beigesetzten Professors Brossin, zerschlugen die Glasscheibe des Sarges und brachen hierbei mit goldenen Ringen gezierte Finger ab. Da die Oberkleider der einbalsamirten Leiche zerrissen waren, so wird vermuthet, daß die Leichenräuber angenommen haben, die Leiche führe weitere Zuwelen bei sich.

Verzweiflungsthat einer Mutter. Im Schlachtensee ertränkte sich die Frau des in Schöneberg wohnenden Fabrikbesitzers Brandau mit ihren beiden jüngsten Kindern.

Grausiger Sturz in die Tiefe. Durch Sturz von der 107 m hohen Münsterner Riesenbrücke bei Elberfeld beging der 18jährige Kaufmannslehrling Machenbach gestern Selbstmord.

Vom Dampfer „Trier". Wie aus Bremen gemeldet wird, ist die Lage des an der spanischen Küste gestrandeten Dampfers „Trier" so ungünstig geworden, daß die Bergungsarbeiten eingestellt werden. Der Dampfer ist verloren.

Manöverunfall. Bei dem Manöver in Niederösterreich am Mittwoch wurde Generalmajor Versbach, Kommandant der 49. Infanteriebrigade, von einer zur Abstattung einer Meldung herbeigalopphrenden Kavallerieordonnanz niedergeritten und schwer verletzt.

Ein neuer Lloyddampfer. Der auf der Werft der Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd" erbaute neue Doppelschraubendampfer „Schleswig" von ca. 7000 Bruttoregistertons ging gestern nachmittag von Swinemünde aus in See, um mit seiner Probefahrt zu beginnen. Der Dampfer ist für die La Plata-Fahrt bestimmt und besitzt Einrichtungen für die Beförderung von etwa 177 Kajüts- und 1000 Zwischendeckspassagieren.

Grubenunglück. In der Nacht zum Donnerstag entstand in einer Kohlengrube bei Tredegar in Wales eine Explosion. Zur Zeit des Unglücks befanden sich 120 Mann in der Grube, von denen die meisten lebendig herauskamen, viele jedoch Brandwunden und andere Verletzungen erlitten. Bis jetzt sind 5 Leichen geborgen und 8 weitere unter den Erdmassen entdeckt worden. Die Gesammtzahl der ums Leben gekommenen Personen beträgt 16.

Eine Hilfsaktion für die Opfer von Martinique. Als der französische Kolonialminister den neuen Ausbruch des Mont Pelée erfuhr, ließ er sofort dem Gouverneur von Martinique eine Summe von 500,000 Francs zur Verfügung stellen. Er ordnete ferner verschiedene Maßregeln an, um die Betroffenen mit Lebensmitteln zu versehen und um die Bevölkerung von Fort de France gegen eine Fluthwelle zu schützen. Ferner befahl er die Errichtung mehrerer Beobachtungsposten, um sofort einen drohenden Ausbruch des Mont Pelée zu melden.

Ein Cholerafall ist am Mittwoch in Port Said vorgekommen.

Aus der Kinderstube. Gouvernante: „Von den braven kleinen Mädchen kommen die großen braven Mädchen; und was hat die Welt dann von solch großen Mädchen zu hoffen? Sag's, Emilie!" — Emilie: „Wieder kleine brave Mädchen."

Predigt-Anzeigen.

Am. 15. Sonntag n. Trin., den 7. Sept., predigen:

In U. L. Frauen: vorm. 8 Uhr Vikar Wirth aus Hohenelbe (Gastpredigt). 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahlsfeier, Derselbe. 11½ Uhr Kindergottesdienst (Volksschule Friesenstraße). — 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Oberpf. Prof. Schmidt. 6 Uhr Katechismuspredigt, Oberpr. Wächtler. Mittwoch ab. 6 Uhr Katechismuspredigt, Hilfspr. Donath. — **St. Ulrich:** vorm. 8 Uhr Diak. Heinke. (Gesammelt wird eine Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.) 3/4 9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Diak. Richter. 10 Uhr Ders. Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl, Derselbe. 11½ Uhr Francke'scher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Diak. Heinke. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. — **St. Moritz:** 8 Uhr Superint. Saran. 10 Uhr Diak. Nieschmann. 2 Uhr Kindergottesdienst, Superint. Saran. Mittwoch vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Ders. — **Hospitalkirche:** 8 Uhr P. Nieschmann. — **Zu St. Laurentii:** 8 Uhr Diak. Wagner. 10 Uhr P. Meinhof. Nach der Predigt Versammlung der konf. Töchter, Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst, Diak. Wagner. Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde, P. Meinhof. — **Zu St. Stephanus:** 1/2 10 Uhr Hilfspred. Busch. Ab. 6 Uhr Versammlung der konf. Töchter in der Taufkapelle, Ders. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Dienstag 8 Uhr bibl. Besprechung, Henriettenstr. 18. — **Paulus-Gemeinde** (in der Stephanskirche): 8 Uhr Gottesdienst, P. b. Brüder. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Boch. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Herderstraße 5c, Ders. Donnerstag ab. 8 Uhr Missionsstunde, Herderstr. 5c, P. b. Brüder. — **Zu St. Georgen:** vorm. 8 Uhr Diak. Witte. Im Anschluß an die Predigt Beichte u. Abendmahlsfeier, Ders. 10 Uhr Hilfspr. Hellmann. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. In der St. Georgs-Kapelle: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hilfspr. Fischer. In der Schule am Völlberger Weg: 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Witte. Donnerstag 5 Uhr Kindergottesdienst im Provinzial-Blinden-Institut, Hilfspr. Fischer. Ab. 8½ Uhr Andacht in der Herberge I (Mauerstraße 7), Diak. Witte. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspr. Hellmann. — **Im Paul Riebeck-Stift:** 10 Uhr Diak. Witte. — **Domkirche:** Sonnabend ab. 6 Uhr Vorbereitung, Konsist.-Rath D. Göbel. Sonntag 10 Uhr DomPr. Lic. Lang. Nach der Predigt Kommunion, Konsist.-Rath D. Göbel. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Dompred. Beelitz. 6 Uhr Ders. Biblische Besprechung. Dienstag ab. 1/2 9 Uhr Kl. Klausurstraße 12. Hebermann herzlich willkommen. — **Johanneskirche:** 10 Uhr Kand. Wagner (Gastpredigt.) Nach der Predigt Abendmahlsfeier, P. Feigner. 2 Uhr Kand. Henze. (Gastpredigt). — **Städtische Siechenanstalt:** 8½ Uhr P. Oberhof. — **Diakonissenhaus:** 10 Uhr P. Jordan. — **Evang.-luth. Gemeinde** (Evang. Vereinshaus): 10 Uhr Lesegottesdienst.

Methodistengemeinde: Harz 11. 3/4 10 Uhr und ab. 8 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag 8¼ Uhr Bibelstunde, Pred. Preuße. Zutritt frei für jedermann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe m. Homilie; 9½ Uhr Hochamt und Predigt; 11 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9¾ Uhr Hochamt u. Predigt. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Sonntag 8 Uhr Hilfspr. Maladinsky. 10 Uhr Superint. Bethge. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Meltzer. Amtswoche: Superint. Bethge. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibel-Besprechtsstunde, Pestalozzistraße 4, P. Meltzer.

Zu St. Petri (Halle-Cröllwitz): Sonntag vorm. 10 Uhr P. Kunitz. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Amtswoche: Ders.

Kirche zu Bölberg: Sonntag nachm. 2 Uhr Gottesdienst, P. Nagezky.

Halle-Trotha: vorm. 10 Uhr Kandidat Kindler (Prüfungspredigt). 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Amtswoche: Ders.

Tremitz: Sonntag 9½ Uhr Predigt, P. v. Stockhausen.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Sonntag 10 Uhr Jägerplatz 25.

Letzte Telegramme.

Berlin, 5. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung nahm den bereits gemeldeten Antrag der alten und der neuen Linken und der Freien Vereinigung, der sich die Sozialdemokraten anschlossen, betreffend die Fleischvertheuerung, hervorgerufen durch Hemmung der Einfuhr, an.

New York, 5. Sept. Bei den Uebungen des Kreuzers „Brooklyn" gerieth dieser bei Newbedford auf eine in der Karte nicht vermerkte Untiefe. Der Kreuzer erlitt eine leichte Beschädigung.

Washington, 5. Sept. Unterstaatssekretär Aden erklärt das Gerücht, daß das Staatsdepartement die Annexion von Haiti erwogen habe, für völlig erfunden. Das Staatsdepartement zöge diese Frage augenblicklich nicht in Betracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020905019/fragment/page=0003

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
[Nachdruck verboten.]

6. September: Normale Temperatur, wenig verändert, Regenfälle.
7. September: Wolkig, theils heiter. Strichweise Regen, Gewitter. Normal temperirt.
8. September: Meist schön und trocken. Stark windig.
9. September: Theils sonnig, angenehm. Strichweise Regenfall, Gewitter.
10. September: Warm, wolkig mit Sonnenschein, vielfach Regen.

Meteorologische Station zu Halle.

	4. September (9 Uhr 12 Min. ab.)	5. September (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,2	753,7
Thermometer Celsius	19,7	15,7
Rel. Feuchtigkeit	81%	89%
Wind	N 3	NW 1

Maximum der Temperatur am 4. September: 28 7° C.
Minimum in der Nacht vom 4. September zum 5. September: 14,3° C.
Niederschläge am 5. September 7 Uhr morgens: 3,3 mm.
Wasserwärme der Saale, mitgetheilt vom Florabade, am 5. Sept.: 17° R.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Düsseldorf, 4. Sept. Kohlen- und Eisenmarkt fortgesetzt still.
Rio de Janeiro, 3. Sept. Wechsel auf London 11 31/32.
Buenos Aires, 3. Sept. Goldagio 129,70.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Akt.-Ges. für militärische Patentverwerthung in Liquidation	Berlin	Berlin	30.8.	20.9	19 9.	23.10.
Fa. B. Fehrmann. Inh. J. W. A. verw. Fehrmann geb. Böhme	Brand	Brand	29.8.	4 10	17.9.	20.10.
Josef Pothen jun., Kfm.	Kempten	Kempten	30.8.	29.11	22.9.	11.12.
J. J. Geisler, Kfm	Klimsawies.	Königshütte	28.8.	27.9.	23.9.	17.10.
Eugen Gruhlke, Kfm.	Stolp	Stolp	29.8.	20 9.	24.9.	8.10.
David Altmann, Kfm.	Worms	Worms a. Rh	30.8.	18.9.	18.9.	2.10.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 4. Sept. 1902.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht: I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
66 Rinder,							66	
davon: 12 Ochsen,	36	—	34	—	30	—	12	—
6 Färsen,	33	—	31	—	29	—	6	—
39 Kühe,	32	—	28	—	26	—	39	—
9 Bullen,	34	—	31	—	29	—	9	—
49 Kälber,	51	—	43	—	37	—	49	—
8 Hammel (Schafe),	30	—	26	—	26	—	8	—
196 Schweine	—	69	—	68	—	66	181	15

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche 116 Rinder (davon 22 Ochsen, 10 Färsen, 65 Kühe, 19 Bullen), 81 Kälber 28 Schafe, 379 Land-Schweine, zusammen 604 Schlachtthiere.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 4. Sept. Marktpreise für 50 kg 46 Mark, erste Notirung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.
Auftrieb: 145 Rinder, und zwar: 17 Ochsen, 10 Kalben, 65 Kühe, 53 Bullen; 826 Kälber; 286 Stück Schafvieh; 1245 Schweine, und zwar 1245 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2502 Thiere

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	71
	3. mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	65
	4. gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	67
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	62
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	52
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	64
	2. mässig genährte jüngere u. genährte ältere	—	61
	3. gering genährte	—	57
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	43	—
	3. geringe Saugkälber	38	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	34	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2. ältere Masthammel	33	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren	—	66
	2. fleischige	—	63
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	60
	4. ausländische (aus ....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Kälbern und Schafen mittelmässig, in Schweinen langsam. Verkauf: 121 Rinder u. zwar 12 Ochsen, 10 Kalben, 30 Kühe, 69 Bullen. 826 Kälber, 264 Schafe, 1086 Schweine.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 4. Sept. [Telegr.] **Rother Winterweizen** loco 76 1/8 (vorige Notirung 76 3/4), September 75 7/8 (75 7/8), Oktober — (—), Dezember 73 1/2 (73 5/8), Mai 75 (75 3/8). **Mais** September 67 1/2 (66 3/4), Dezember 48 1/4 (48 7/8), Mai 44 5/8 (45 1/8). **Mehl** 3,05 (3 05). Getreidefracht 1 1/2 (1 1/2).

Chicago, 4. Sept. [Telegr.] **Weizen** September 71 5/8 (71 1/2), Dezember 68 (68 1/4). **Mais** September 58 7/8 (58 1/2).

Berlin, 4. Sept. **Frühmarkt. Amtl. Notirungen. Weizen** loco guter märk. 155—156 ab Bahn, Mai 156,25, Sept. 155,25—155,50, Dez 154. — **Roggen** loco guter märk 138—139. — **Gerste.** Inländ. Futtergerste 137—151 frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer.** Märk., schles., pos., pomm. fein 156—170, do. mittel 147—155, do. pos. u. schles. mittel 147—145, do. märk., pomm. gering 140—146, alles frei Wagen undab Bahn. Wenig verändert. — **Mais.** Amerik, mixed. 136—138, ungar, Zahn 120—131, runder 127—129, ungar Zahn 121—133. alles frei Wagen. Fest. — **Erbsen.** Inländische Futterwaare 190—195, do. russ. 190—195. — **Weizenmehl** 00 loco 21,50—24. — **Roggenmehl** 0 u. 1 loco 19,70—21,30. — **Weizenkleie**, grobe 9,50—10,00, feine do. 9,50—10,00. — **Roggenkleie** 10,00—10,25.

* **Hamburg**, 4 Sept. Weizen loco fest, loco holsteinischer mecklenburg 159. Hard Winter No. 2 Aug.-Ablad. 125,00. Roggen loco fest, südruss. fest, 9 Pud 20/25 Aug.-Abl. 106,00, holst. u. mecklenburg. 150. Hafer stetig. Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 4. Sept. Weizen auf Termine geschäftslos, Nov. —, März —, Roggen loco —, auf Termine ruhig, Okt. 127, März —.

* **Antwerpen**, 4. Sept. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste weichend.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 4. Sept. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,65 (10,80), do. Rohe und Brothers 10,80 (10,95).

Chicago, 4. Sept. [Telegr.] Schmalz Oktober 9,67 (9,72). Januar 8,32 (10,32).

* **Bremen**, 4. Sept. Schmalz fest. Wilcox in Tubs und Firkins 53¾ Pfg., andere Marken in Doppeleimern 54½ Pfg. Speck fest. Short loco —. Aug.-Abladung — Pfg., extra lang — Pfg.

* **Hamburg**, 4 Sept Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 53,00.

* **Paris**, 4. Sept. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, Sept. 57,50, Okt. 57,75, Nov.-Dez. 58,25, Jan.-April 58,75.

Antwerpen, 4. Sept. Schmalz per Sept. 130,00.

Petroleum.

* **Hamburg**, 4. Sept. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,60 Br.

* **Antwerpen**, 4. Sept. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 18,00 bez. u. Br., per Sept. 18,00 Br., per Okt 18,25 Br., per Okt.-Dez. 18,50 Br. Fest.

* **New York**, 4. Sept. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. Refined 8,50 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,22.

Kaffee.

Hamburg, 4. Sept. Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack.

Hamburg, 4. Sept. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Sept. 30,75 Gd., Dez. 31,25 Gd., März 32,00 Gd., per Juli 32,50 Gd. Unregelmässig.

Amsterdam, 4. Sept. Java-Kaffee good ordinary 35,50.

Havre, 4. Sept. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Sept. 37,50, per Dez. 38,00, per März 38,75, per Mai 39,25, per Juli 39,74. Ruhig

Chemische Produkte.

* **London**, 2. Sept. Chilesalpeter ord. 8 sh. 10½ d., raff. 9 sh. 1½ d.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Reichs-Post-Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. Bürgermeister, auf Heimreise, 2. von Kapstadt. **Markgraf**, auf Ausreise, 2. in Port Said. **Kanzler**, auf Ausreise, 2. in Oporto,

Bremen, 3. Sept. **Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Königsberg** 1. von Moji nach Taku. **Karlsruhe**, von Australien, 2. in Aden. **Kaiser Wilhelm der Grosse** und **Königin Luise** 2. in New York.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges.

Hamburg, 3. Sept. Nach New York: 4. 9. **Fürst Bismarck**, 6. 9. **Moltke**, 11. 9. **Columbia**, 13. 9. **Patricia**, 18. 9. **Pretoria**, 20. 9. **Blücher**, 25. 9. **Auguste Viktoria**. Nach Boston: 15. 9. **Artemisia**, 26 9. **Athesia**, 8. 10. **Assyria**. Nach Baltimore: 3. 9. **Brisgavia**, 15. 9. **Artemisia**, 4. 10. **Alexandria**. Nach Philadelphia: 14. 9. **Armenia**, 26. 9. **Athesia**, 8. 10. **Assyria**. Nach New Orleans: 15. 9. **Hoerdo**, 7. 10. **Badenia**. Nach Montreal: 6. 9. **Teutonia**, 23. 9. **Frisia**, 9. 10. **Westphalia**. Nach Mexico: 5 9. **Troja**, 8. 9. **Hellas**, 12. 9. **Hercynia**, 15. 9. **Valesia**. Nach Vera Cruz: 5. 9. **Parthia**. Nach Ost-Asien: 7. 9. **Aragonia**, 10. 9. **Suevia**,

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.

	Sept.		Sept.		Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	3. Sept.		4. Sept.	+ 0,48	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,40	»	+ 2,36	4	—
do. Unterpegel	»	+ 0,04	»	— 0,04	8	—
Trotha	4. »	+ 1,52	5. »	+ 1,52	—	—
Alsleben, Oberpegel	3. »	+ 2,36	4. »	+ 2,24	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,33	»	+ 1 27	8	—
Bernburg	»	+ 1,02	»	+ 0,95	7	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,58	»	+ 1,56	2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,50	»	+ 0,42	8	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	3. + 0,12	—	13	Torgau	4. + 0,17	1	—
Prag	» + 0,22	—	9	Wittenberg	» + 0,92	6	—
Jungbunzlau	» — 0,10	2	—	Rosslau	» + 0,40	9	—
Laun	» — 0,24	2	—	Barby	» + 0,70	6	—
Pardubitz	» 0,00	4	—	Magdeburg	» + 0,90	8	—
Brandeis	» — 0,24	—	2	Tangermünde	» + 1,33	15	—
Melnik	» — 0,60	—	—	Wittenberge	» + 1,15	5	—
Leitmeritz	» — 0,55	1	—	Dömitz Peg.	3. + 0,65	4	—
Aussig	4. — 0,40	8	—	Lauenburg	4 + 0,75	3	—
Dresden	» — 1,63	—	3				

Aussig, 4. Sept. Von den oberen Plätzen werden 24 cm Fall gemeldet. Fracht nach Magdeburg — Pfg. mit fortlaufender Staffel gezahlt.

Berliner Börse

vom 4. September.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4.
Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5.
Petersb. 4½. London 3. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	98,80G
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,70bz
do. do. 1892	3½	100,50bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	99,60B
do. do. neue	4	104 25G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	99,10bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	100,70bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	132,70bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137,30bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	20,90bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,90bz

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. innere do. 4½%	4½	75 70bzG
Barletta 100 Lire-Loose		18,70G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	92,75bzB
do. do. 1888	4½	— —
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	90,10G
Chinesische St.-Anl.	5½	— —
do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,60bzG
do. v. 1896	5	101,20bzB
do. v. 1898	4½	92,60bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	33 50bz
Griech. Anl. 1881—84	—	41,70bzG
do. kons. Goldrente	—	32,40bzG
do. Monopol-Anl.	—	44,00bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	39,80bzG
Lissabon Stadtanl. 1886	4	79 00bzG
do. do.	4	79,00bzG
Mailänd. 10 Lire-Loose	-	17,25bz
Mexikaner Anl. à 100	5	101 75B
do à 20	5	101,90bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	153,50bzG
Rumän. Anleihe 1891	4	86,10bzG
do. do. mittlere	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	100,20bz
do. Boden-Kredit	5	— —
do. 3 8/10 % do. gar.	3,8	95,00bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	402,50bz
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	100,10bz
do. do. 1890	3½	100,10G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,75bz
Türkische Anleihe D.	1	28 80bz
do. Administ.	5	101,00bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	125,10bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	— —
do. Kr.-R.	4	98 70bzG
do. Staats-R. 97	3½	91,70bzG

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	242,00bzG
Admiralsgarten-Bad	5	93,90bzG
Annaburger Steingut	0	61,00G
Archimedes	10	159,60G
Braunschweiger Jute	12	164,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	14	185,50bzG
Berl.-Charl. Bau-V.	m.T	555,00bzG
Berliner Bockbrauerei	10	154,00bzG
do. Brauerei Königst.	5	109,25bzG
do. Union Gratweil	5	110,00bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	14½	165 25G
Breslauer Oelwerke	½	67,25G
do. Strassenbahn	10¼	164 10B
Cement-Bau-Ges. Berl.	fr. Z	270,50bz
Charlottb. Wasserwerk	13¼	303,00B
Chem. Fabr. Schering	10	213,50G
Chemn. Masch. Zimm.	4	104,90bz
Dessauer Gas	12	209,00bz
Deutsch-Am. Werkz.	0	48,10bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	262,75bzG
Dtsche Jutespinnerei	5	127,00bz
Elberfeld. Farbenfabr.	18	346,00bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	0	59,00G
Freund Masch. konv.	12	290,00G
Görlitzer Eisenbbed.	18	206,50bz
Hagener Gussstahl	6	53,10G
Hansa, Dampfschiff.	14	120 00G
Harburg-Wien Gummi	20	314 70bz
Harkort St.-Pr. konv.	7	87,20bz
do. Brückenb. konv.	7½	119,25G
do. do. St.-Pr.	8½	140,50G
Keyling & Th. Eiseng.	3	111,75bzG
Köln-Müsener conv.	6	88,50bz
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	330,00bzG
La Veloce, Ital. D.	0	— —
Ludw. Löwe & Co.	12	230,00bzG
Mälzerei Wrede	4	74,25G
Magdeburger Baubank	5	90,50G
Magdeb. Strassenbahn.	6	117,25G
Maschin. Breuer	4	— —
Neue Boden-A.-G.	6	152,50bzG
Neuroder Kunstanstalt	8½	101,75bzG
Nienburg E. V.-A. abg.	2	56,00bzG
Nordd. Eiswerke	2	57,00bzG
Omnibus-Gesellschaft	13	169,25bzG
Oppeln. Portl.-Cem.	7	104,00bzG
Orenstein & Koppel	0	123,00bzB
Rhein. Cham. u. Dinasw.	8½	70,00G
Sangerhäuser Masch.	15	— —
Saxonia Cement	3	89,00G
Schäffer u. Walcker	0	48,00G
Schlesische Cement	6½	148,50bzG
Schwartzkopff	10	179,25bzG
Siemens, Glas-Industr	18	250,00bzG
Siemens & Halske	8	124,50bzG
Stettiner Cham. Didier	18	272,50G
Sudenburg. Maschin.	0	51,75G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	204,75bzG
Vereinsbrauerei Artern	7	102,00G
Westf. Draht-Industrie	10	152,25bzG
Wittener Guss	13	161,00bzG
Wilhelmshütte conv.	0	75,50bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	18	122 50bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	— —
Dortmund-Gronau E.	8½	184,00G
Marienb.-Mlawkaw	5	112,50bzG
Ostpreuss. Südbahn	4⅔	108,00bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	— —
do. Mittelmeerb. stfr.	4	101,30G
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	100,90G
do. Ergänzungsn.	3	93,00bz
do. Gold-Pr.	4	— —
Oesterr. Lokalbahn	4	100,90G
do. Nordwestbahn	5	109,60G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	64,70bzG
do. Obligationen	5	103,10bzG
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	— —
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	100,20bz
Mosco-Kiew-Woron	4	99,50bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	100 10bzG
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	100,10bz
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	99,50bzG
Rybinsk-Bologoye	4	99,50G
Russ. Südwestbahn	4	99,60bzG
Transkaukasische	3	85 80bz
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	99,10G
Wladikawskas Oblig.	4	99,50G
do. unkdb. b. 1908	4	100,10G
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	4	— —
do. Pref.	4	— —
do. Gen. Lien.	3	— —
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	96,50bzG
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	102,50bzB
„ II. Ergz. 2640 M.	5	102,00B
Macedonische G.-O.	3	62,25bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	3	71,75bzG
do. 1889	4½	97,10bzG

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	129,60G
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	4	110,50G
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	13,4	— —
Böhmische Nordbahn	7⅔	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	— —
Oesterr. Nordwestb.	4¼	— —
do. B. Elbethalb.	5¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅖	20,20bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	184,75bz
Gotthardbahn	6	177,90G
Ital. Meridionaux	6⅘	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9⅗	— —
Westsicilianische Anl.	4	41,00bz

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,40bzG
Berl. Hyp.-B. 80% abg.	4	98,40bz
do. do.	3½	— —
B.-Han. Hyp. I., X., XI.,	3½	96,50bzG
„ II.-IX., XII.-XV.	3½	95,80bzG
„ XVI. u. XVII.	4	100,60bzG
„ XVIII. unk. 05	4	101,50bzG
„ XIX.	3½	95,50G
„ XX. unk. 10	3½	96,00G
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	101,00G
do. do. V. rz. 100	3½	100,20bzG
do. VI. unkb. 1900	4	101,00bzG
do. VII unkb. b. 1903	4	102,30G
do. VIII S. b. 1905 ukb.	3½	96,60G
do. IX. u. IXa bis 9 uk.	4	96,50G
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,20bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	100,20G
do. X. unkdb. 1908	4	101,25bzG
do. XI. u. XII. „ 1910	4	102,00G
Hamb. 251-310 unk. 1905	4	100,75bzG
do. unk. bis 1900	4	100,30G
do. S. 301-330, unk. 1908	3½	96,00bzG
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	95,60bzG
do. alte u. con.	3½	95,60bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	97,50G
do. do. II.	3½	95,00G
do. do. III.	4	100,25G
do. do. IV-VI.	4	101,00G
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½	97,70G
do. do. F.	4	102,30G
do. do. VIII. IX.	4	102,40bzG
Mein. H.-B., conv.	3½	96,00bzG
do. Serie II.	4	100,50B
do. unkdb. bis 1905	3½	96,00bzG
do. unkdb. bis 1907	3½	96,40bzB
do. Em. VI.	4	100,60B
do. Em. VII unk. b. 1906	4	102,00bzG
do. Präm.-Pfdbr	4	137,50B
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,60bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	99,60bzG
Ostpreussische	3½	99,25bzG
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	86,50G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	86,75G
do. IX. X. 1906 uk.	3½	— —
do. XI. XII. 1908 uk.	4	— —
do. II. III. 1906 uk.	3½	— —
Posensche	4	102,75B
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	113,00G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,00G
do. XIII. rz. 100	4	100,80bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	100,90bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	96,00bzG
do. XVIII. ukb. 1910	4	101 70bzG
do. XIX. ukb. 1911	4	102,50bzG
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1909	4	102,50bzG
do. do. v. 1891	3½	95,60bzG
do. ukb. 1906	3½	96,20bzG
P. H-A-B. abg. 80% rz 125	4½	— —
do. do.	4	96,75bzG
do. do.	3½	93,40bzG
do. Restcertifikate	frc.	15,40bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	95,25bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	95,60bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	101,30bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	102,25bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	94,60G
do. „ „ b. 1908	4	100 50bzG
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,60G
do. do. Em. II. unk. 1910	4	104,00G
Rh.-W. Bder, I. III. V., ukb. b 1905.	4	100,75G
„ II. u. IV., b. 1904	3½	95,25bzG
„ VI., ukdb. 1908	3½	95,90G
„ VII., unkdb. 1908	4	101,00bzG
„ VIII., ukdb. 1910	4	101,70bzG
Sächsische	4	— —
do.	3½	99,80B
do.	3	89,60G
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	99,10G
Rentenbr. Pommersche	4	103,60G
Rentenbr. Posensche	4	103,50G
Rentenbr. Preussische	4	103,50G
Rentenbr. Sächsische	4	103,50G
Rentenbr. Schlesische	4	103,50G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	92,50bzG
Arenberg Bergwerk	45	531,00G
Baroper Walzwerk	0	113,25bz
Berzelius	0	90,00G
Bismarckhütte	12	222,25bzG
Concordia-Bergwerk	25	280,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	27	332,00bz
Consol. Marie	4	78,50G
Duxer Kohlen kon.	15	173,25bzG
Gelsenkirch. Gussstah.	0	109 20G
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	3	75,50bz
Inowrazl., Steinsalzbl	6	125,00bzG
Kattowitzer	12	198,00bzG
Königin-Marienhütte	0	55,25bzG
Leopoldsgr. Edderitz	7	100,60bzG
Luise Tiefbau konv.	0	40,00bzB
do. do. St.-Pr.	0	89,10bz
Magdeburg.-Bergwerk.	42	— —
Marienhütte Kotzenau	6	66,50G
Mend. & Schwert. St.-Pr.	4	83,50bzB
Niederl. Kohlen	8	114 00bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	10	146,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	16	337,00bzG
Stadtberger Hütte	12	130,25bzG
Wurm-Revier	8½	127,60bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,75bz
Aschaffenb. Papierf.	4½	— —
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,60G
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	106,90G
Dortmunder Union	5	110,75B
Elektr. Licht- u. Kraft.	4½	101,20bzG
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99,70G
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Fr. Krupp-Obl.	4	102,50bzG
Laurahütte	3½	95,25bzG
Naphta-Obligationen	4½	99,60bzG
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	99,20G
v. Tiele-Winkler	4	105,25bzB
Zeitzer Eisengiesserei	4½	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6⅓	136 00bzG
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	151,20G
Berliner Hyp.-Bank.	4	103,75bzG
do. do. Lit. B.	4	112,30bzG
Börsen-Handelsverein.	5	102 00G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	83,00G
Cöln W. u. Komm.	1½	88,40G
Danziger Privatbank	5	— —
Dtsch. Effek.-B. (Hahn)	1⅓	102 75G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	119,60bzG
Dresdener Bankverein	5½	103,10G
Essener Kredit	8	147,50bzG
Gothaer Privatbank	6	126,50G
do. Grundkreditb.	7	127,50bzG
Hamburg. Hypoth.-B.	8	157,50G
Königsberg. Vereinsb.	6	111,25G
Leipziger Bank	fr.Z.	1,30bzG
Lübecker Kommerzb.	6⅔	— —
Magdeburger Privatb.	0	93 10bzG
Nordd. Grund-Kredit.	5	94,30G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	17,00bzG
Pr. Hyp.-B. abg u. neue	—	101,00bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	124,30bzG
Rheinische Bank	0	45,00G
Wilhelma, Mgd Allg. U.	17⅔	1325bzG

Leipziger Börse, 4 September.

Zf.		M.		Zf.		M	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	90,40G	4	Mansf. Gew 1882		101,00G
3	do.	1000	90,40G	4	do 1879		100,50G
3	do.	500	90 40G	4	do Em 1875		100 50G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1881 konv.		100,50G
3%	Staatsanl. 1855.	100	95,15G	3½	do. 1876 konv.		100,50G
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,75B	3½	Altb Landoblig.	1000	101,00G
3½	Landrentenbr.	500	99,50G	3½	do do.	500	101,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
13,4	Aussig-Tepl. 500 fl.	276,00G
5⅔	Böhm. Nordbahn	— —
11⅔	Buschtiehrad. Lit. A.	— —
11⅔	do. do. B.	251,50G
fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6½	Graz-Köflach.	— —
1½	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	175,50bzG
5	Chemn. Bankverein	— —
4	Dresdener Bank	145,00G
5½	do. Bankverein	102,00G
6	Gothaer Privatb.	125,00G
4	Kob.-Goth Kred.-Gs.	— —
frc.Z.	Leipziger Bank	1,20G
3	do. Hypoth.-B.	125,75B
0	do. Kred.- u. Sparb.	— —
4	Sächs. Bank	128,25G
6½	Zwickauer	112,00B

Div.	Industrie-Papiere.	
0	Chemn. Werkz. (Zim.)	105 00B
15	Cröllw. Papierfabr.	— —
4	4% do. Schldvschr.	99,75G
2½	Dörstew.-Rattm. St-A.	— —
5	do do. 5% V.-A	98,50G
0	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	69,00B
18	Geraer Jutesp. u. W.	— —
5	Germania (Schwalbe)	122,00G
54	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	520,00G
88½	do. do. Pr.-A. I	930,00G
84	do. do. do. II	840,00G
0	Hallesche Str.-B.	76,00B
4½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	74,00B
4	Körbisd. Zuckerfb.	106,00B
5¼	Leipz. Baubank	105,25B

Div.		
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	113 00G
2	do. elektr. Strassb.	67,75G
5½	do. Gr. elektr. Strassb.	147,50G
10	do. Bierbr. Riebeck	208,00bzB
8½	Lpz. Kammgarnsp.	179,00G
12	do. Malzf. Schkeud.	198,00G
0	do. Wollkämmerei	
45 M.	Mansfelder Kuxe	570,00G
14	Naumburger Braunk.	186,00G
0	Portl.-Cement Halle.	65,00G
0	Sächs. Kammg.	35,75G
6	Sächs. M.-F. (Hartm.)	121,75G
0	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	165,00B
15	Thür. Gasges. Sp.	249 00B
15	do. Stamm Pr.	— —
8	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
8	do. St.-Prior.	— —
9	Zeitzer Par. u. S.-A.	126,00B
—	do. do. Oblig.	99,50B
2½	Zuckerfabr. Glauzig	103,75B
20	Zuckerraff. Halle	172,50B

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	97,00G
4	Böhm. Nordbahn	102,10G
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	101 50G
4	do. do.	101 50G
5	do. Em. 1868/71/72	103,00G
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	82,30G
5	do. Em. 1871	110,25G
5	do. do. 1874	110,60G
4½	Graz-Köflacher	77,50G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	100,50G
4	Kaschau-Oderberg	— —
4	Prag-Dux Gold	103,40G
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020905019/fragment/page=0004